Austria's next Mode-

Newcomerin 2015. Mit ihren erst 26 Jahren gehört Roshi Porkar, österreichische Designerin mit persischen Wurzeln, zu den Jüngsten ihrer Branche – und wird als neues Ausnahmetalent in der internationalen Modewelt gehandelt.

Wieder ist eine Österreicherin auf dem Weg zum Mode-Olymp – und schafft es vielleicht schon bald, in die Fußstapfen von Altmeister Helmut Lang, Lena Hoschek oder Marina Hoermannseder. Die Rede ist von der Wienerin Roshi Porkar. Gleich nach dem Abschluss ihres Modestudiums an der Angewandten in Wien arbeitet die heute 26-Jährige bei Stylist Karl Templer in New York und beim Modekonzern Lanvin in Paris. Kurz darauf gewinnt sie beim Modefestival in Hyères den mit 15.000 Euro datierten Chloé-Preis und wird sogar von Mercedes-Benz und dem Modemagazin Elle eingeladen, ihre erste eigene Kollektion auf der Fashion Week 2014 in Berlin zu zeigen. Um Plätze in der ersten Reihe bei ihrer Show rissen sich auch Top-

Star

Promis, wie Ex-Schwimmerin Franziska van Almsick, Moderatorin Ruth Moschner und keine geringere als Schauspiel-Ikone Tilda Swinton.

Mit vollem Tatendrang

Was macht die Mode von Roshi Pokar so begehrenswert? Was treibt sie an? „Bei dieser Kollektion habe ich einfach drauflos gearbeitet und über den Sommer verschiedene Ideen und Silhouetten umge- ▸

Links: Streifenkleid mit XXL-Zipp. Rechts: Transparenter Kunststoff-Mantel zum Wickeln.

.inks: Weißer Leinen-Mantel mit Print; Oben: Buntes Streifenkleid aus laumwolle; Unten: Weiße Hose und Shirt in Punkt-Optik. Fotografiert vurde die Kampagne von Lukas Gansterer.

· setzt", so die Designerin auf lie Frage, was sie inspiriert ıat. „Ich weiß, normalerweise ıaut man eine Kollektion sehr :enau auf, achtet auf wieder-:ehrende Details und Struktu-en, aber das wollte ich dies-ıal bewusst nicht. Ich wollte iel eher verschiedene Ideen erwirklichen und mich über-aschen lassen".

treifen-Look.

ıre Kollektion für Frühjahr/ ommer 2015 besteht aus symmetrischen Kleidern in treifen-Optik, einem transpa-enten Wickel-Mantel in chwarz, einem knielangen rint-Mantel, einem Zweitei-r in Weiß und ein paar trans-arenten, grünen Designs.

Einen gewissen Typ Frau für ihre Mode hat sie jedoch nicht: „Ich experimentiere noch damit und habe meine eigene Handschrift noch nicht ganz gefunden". Es eilt ja auch nicht, denn Roshi Porkar steht erst auf den ersten Stufen ihrer bis jetzt steil nach oben zeigenden Karriereleiter.

■ **Barbara Schwarz**

Die Designerin Roshi Porkar.

„Ich experimentiere gerne und achte auf Details."